

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 50/0053/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Soziales und Integration		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	15.04.2015
		Verfasser:	
<b>Vergabe von Mitteln aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/53180000 'Projekte zur Integration'</b>			
Beratungsfolge:		<b>TOP: 5</b>	
Datum	Gremium	Kompetenz	
15.04.2015	INT	Entscheidung	
30.04.2015	SGA	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Der Integrationsrat beschließt, die Verwendung der Mittel für Projekte zur Integration für 2015 wie vom Vergabegremium empfohlen und empfiehlt dem Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie der vorgesehenen Verwendung der Mittel aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/53180000 „Projekte zur Integration“ gem. Ziff. I bis V der Anlage 1 zuzustimmen.

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt den Beschluss des Integrationsrates zu Ziff. VI der Anlage 1 zur Kenntnis und stimmt der vorgeschlagenen Verwendung der Mittel aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/53180000 „Projekte zur Integration“ gem. Ziff. I bis V der Anlage 1 zu.

In Vertretung

(Prof. Dr. Sicking)

### finanzielle Auswirkungen

<b>Investive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verslechterun g</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

<b>konsumtive Auswirkungen</b>	Ansatz 2015	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2015	Ansatz 2016 ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2016 ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	135.000	135.000	405.000	405.000	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	135.000	135.000	405.000	405.000	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verslechterun g</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der unter PSP-Element 4-050501-901-3/53180000 zur Verfügung stehenden Mittel.

## **Erläuterungen:**

Zur Durchführung von integrativen Maßnahmen stehen im Haushalt 2015 zum PSP-Element 4-050501-901-3/ 53180000 „Projekte zur Integration“ 135.000,- Euro zur Verfügung.

Von den zur Verfügung stehenden Mitteln i.H.v. 135.000,- Euro werden,

- 42.200,- Euro für „I. laufende Projekte“ u.a. Veranstaltungen, Netzwerkarbeit, etc. vorbehaltlich der zu erbringenden Kostenaufstellung des „Tag der Integration“ 2015
- 38.400,- Euro für „II. Sprachkurse“ vorbehaltlich der Erläuterungen zu den unterschiedlich hohen Antragssummen
- 3.000,- Euro für Aktivitäten des „III. Kommunalen Integrationszentrums in Kooperation mit anderen Einrichtungen“
- 7.000,- Euro für „IV. Veranstaltungen von Migrantenselbstorganisationen“ und
- 5.000,- Euro für die Arbeit des „V. Integrationsrates“

bereitgestellt (siehe Anlage 1 - Mittelaufstellung).

Weiterhin stehen für „VI. Projektanträge zur Integration“ Mittel i.H.v. 39.400,- Euro zur Verfügung. Diese werden entsprechend der in 2015 eingehenden Anträge (siehe Anlage 2 - Übersicht Projektanträge und Anlagen 3 und 4 - Projektanträge Nr.1 und Nr.2) verteilt.

## **VI. Projektanträge zur Integration**

### **Nr.1**

#### **Aachener Förderverein Integration durch Sport "Gesunde Lebensführung, aktiv und selbstbestimmt" Beantragt: 5.000,- Euro**

Das Projekt des Aachener Fördervereins Integration durch Sport e.V.(Anlage 3) richtet sich an ältere MigrantInnen (SeniorInnen) mit russischer Herkunft. Die in Kooperation mit dem Helene-Weber-Haus, dem Deutschen Roten Kreuz und der Universität Köln durchgeführte Maßnahme ist -räumlich- auf das Quartier „Driescher Hof“ bezogen.

Während der Projektphase werden die TeilnehmerInnen bei der Gestaltung eines bewegten Alltags bis zur Führung eines gesunden Lebensstils in Form von niederschwelliger Bildungsarbeit, herangeführt und unterstützt. Durch die Projektmaßnahmen sollen die physischen, sozialen und psychischen Ressourcen der TeilnehmerInnen gestärkt werden. Für das Projekt werden russischsprachige Menschen in Organisationen und Einrichtungen angesprochen und beworben, die dann vom Helene-Weber-Haus zu Mentoren ausgebildet werden. Zur Ausbildung der Mentoren gehört u.a. die Schulung in Gesundheitsbildung und Gesundheitsförderung. Durch die Einbindung russischsprachiger Multiplikatoren als Gesundheitsmentoren (EhrenamtlerInnen), soll eine systematische

Nutzung der sozialen Netzwerkressourcen stattfinden. Die Multiplikatoren werden die TeilnehmerInnen in der Bedeutung der Bewegung, der Prävention und der Rehabilitation sowie über bewegte Angebote im Quartier informieren und zur aktiven Wahrnehmung animieren.

Ziel des Projektes ist die gleichberechtigte Partizipation im alltäglichen Leben und die Vermittlung von Kenntnissen über eine gesunde Lebensführung zu vermitteln. Weiter ist der Projektbeschreibung zu entnehmen, dass die Zielgruppe ermutigt und sensibilisiert werden soll, ihre Gesundheitsverantwortung aktiv wahrzunehmen. Die Maßnahme wird wissenschaftlich in Form einer Doktorarbeit (Dissertation) von der Uni Köln begleitet, dokumentiert und ausgewertet.

Das Projekt wird den Richtlinien für „Projekte zur Integration“ entsprechend als Integrationsfördernd bewertet, da die TeilnehmerInnen durch die gleichsprachigen Mentoren über die Möglichkeiten zum Erhalt der Gesundheit informiert werden, um Gleichberechtigung im alltäglichen Leben zu erfahren. Darüber hinaus, werden mit den gesetzten Zielen das Bewusstsein der Wahrnehmung und die Wichtigkeit der Gesundheitsförderung und dem Gesundheitserhalt gestärkt. Die daraus folgenden Resultate können präventiv gegen die verfrühte Pflegebedürftigkeit wirken und somit höhere Kosten für die Betroffenen im Alter vermeiden. Als einen wichtigen Faktor zur Förderung, wird die wissenschaftliche Begleitung des Projektes bewertet, deren Ergebnis als Grundlage für andere Stadtteile herangezogen werden könnte.

Das Vergabegremium empfiehlt einstimmig, die Maßnahme unter Abzug einer einzubringenden Eigenbeteiligung i.H.v. 10% zu fördern.

Förderhöhe: 4.500,- Euro

## **Nr. 2**

### **West-Afrika Initiative**

#### **"BOKAMBOLO – YE NHYIA – Let's get together"**

**Beantragt: 935,- Euro**

Der Projektbeschreibung (Anlage 4) nach richtet sich die gesamtstädtische Maßnahme an ca. 25-50 afrikanische und nicht-afrikanische Menschen, insbesondere aus Gambia, Ghana und Nigeria stammend. Die mit diesem Projekt angesprochenen TeilnehmerInnen verfügen über keine höhere Bildung. Teilweise handelt es sich bei der Personengruppe um Analphabeten, die sich scheuen Einrichtungen um Hilfe aufzusuchen und außerhalb der Kirchengemeinde sehr schwer erreichbar sind.

Der Antragsteller möchte die TeilnehmerInnen in einer ersten Veranstaltungsreihe (2014 - 2015) von sieben Sonntagnachmittagen zu je 2-3 Stunden durch Referenten über die Bereiche Bildung, Politik, Gesellschaft und Gesundheit informieren und zu gemeinsamen Gesprächen motivieren.

Von den für 2014 - 2015 geplanten Veranstaltungen, sind bereit zwei umgesetzt worden. An beiden Veranstaltungen („Schulsystem in NRW“ und „Wie nehme ich das Bildungs- und Teilhabepaket in Anspruch?“) nahmen durchschnittlich 23 TeilnehmerInnen das Angebot wahr. Bei den zuvor

genannten Veranstaltungen mussten durchschnittlich 7 Kindern betreut werden. Bei der Umsetzung der Veranstaltungen für 2014, konnte der Antragsteller auf die Unterstützung der Caritas und des Eine-Welt-Forum Aachen zurückgreifen. Eine weitere Unterstützung der Organisationen ist für 2015 angedacht. Eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe wird nach Auswertung einer bedarfsorientierten Befragung der TeilnehmerInnen erfolgen, so dass für 2016 vier Sonntagnachmittags-Veranstaltungen geplant werden können. Durch die Vorträge der Referenten und der Weitergabe von Informationen verschiedener Bereiche möchte der Antragsteller die Hemmschwellen der TeilnehmerInnen zu entsprechenden Einrichtungen abbauen und die TeilnehmerInnen zur Selbstaktivität fördern. Als ein weiteres Ziel wird auf die Förderung der Zusammenkunft von Afrikanern und Nicht-Afrikanern hingewiesen. Auch durch kulturelle Darbietungen der TeilnehmerInnen, wie z.B. Gesang, das Vortragen Gedichten oder das Spielen von Musikinstrumenten, werden sie in ihrer Selbsteinschätzung gestärkt und erhalten die Wertschätzung ihrer verschiedenen Kulturen. Während der Veranstaltungszeiten werden die Kinder von zwei Betreuerinnen beaufsichtigt, so dass auch Familien mit Kindern die Teilnahme ermöglicht wird. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei, so dass der Zugang und die Teilnahme für RollstuhlfahrerInnen, gewährleistet sind.

Durch die Zusammenkunft und den Informationsaustausch von Menschen verschiedener kultureller Abstammung wird die Integration der Menschen untereinander gefördert. Des Weiteren werden durch die Erlangung von Kenntnissen anderer Kulturen Vorurteile und Hemmschwellen abgebaut. Die Chancengleichheit wird durch Vorträge, die überwiegend in englischer Sprache erfolgen, und die Vermittlung von wichtigen Informationen erhöht. Des Weiteren wird das Selbstbewusstsein durch anschließende Fragerunden und deren Diskussionen gefördert.

Das Vergabegremium bewertet das Projekt positiv und empfiehlt dem Integrationsrat, die Maßnahme in beantragter Höhe zu fördern.

Förderhöhe: 935,- Euro

**Anlagen:**

**Anlage 1 - Mittelaufstellung**

**Anlage 2 - Übersicht Projektanträge**

**Anlage 3 – Projektantrag Aachener Förderverein Integration durch Sport**

**Anlage 4 – Projektantrag West-Afrika Initiative**



## Mittelaufstellung 2015

Zur Durchführung von integrativen Maßnahmen stehen im Haushalt 2015 im PSP- Element „Projekte zur Integration“ 135.000 Euro zur Verfügung.

Stand 02.03.2015

I.	Laufende Projekte (Veranstaltungen/Netzwerkarbeit, Angebote für MigrantInnen...)		Geplant/ Vorgemerkt	Beantragt	Bewilligt	Ausgezahlt	Bemerkung
1.	Komm.Int. Zentrum	Tag der Integration 2015	24.200,00 €				Erhöhung um 10 % zu 2014
2.	Komm.Int. Zentrum	Dialog der Religionen Veranstaltungen, PR, Publikationen (vorgemerkt 3.000,- €)	3.000,00 €				
3.	PÄZ	Sprintpool (vorgemerkt 15.000,- €)	15.000,00 €				
<b>I.: Summe laufende Projekte</b>			<b>42.200,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>= 42.200,00 €</b>

II.	Sprachkurse		Geplant/ Vorgemerkt	Beantragt	Bewilligt	Ausgezahlt	Bemerkung
1.	VHS	bisher kein Antrag	5.400,00 €				
2.	Diakonie / WdK	5x alltagsorientiert: 2 Nadelfabrik, 1 Goerdelerstr, 1 Treff d. Lebenshilfe, 1 SKF-Nachbarschaftstreff; je 5.400,- €		27.000,00 €			
3.	Caritas	2 x alltagsorientierte Sprachkurse je 3.000,- € in Aachen Nord		6.000,00 €			
4.							
5.							
6.							
7.							
8.							
<b>II.: Summe Sprachkurse</b>			<b>5.400,00 €</b>	<b>33.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>= 38.400,00 €</b>

III. Kooperation Komm.Int.Zentrum		Geplant/ Vorgemerkt	Beantragt	Bewilligt	Ausgezahlt	Bemerkung
1.	AK Integration durch Sport	städtischer Förderpreis 2015 "Integration durch Sport"	3.000,00 €			
2.						
3.						
<b>III.: Summe Kooperation KI</b>		<b>3.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>= 3.000,00 €</b>

IV. Veranstaltungen von Migrantenselbstorganisationen		Geplant/ Vorgemerkt	Beantragt	Bewilligt	Ausgezahlt	Bemerkung
(pro Jahr 7.000,- € insgesamt vorgemerkt; pro MSO i.d.R. 1 Veranstaltung im Jahr förderfähig mit maximal 500,- € Förderung)						
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
Zwischensumme		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Vorgemerkt bis 7.000 € für MSO-Veranstaltungen		7.000,00 €				
<b>IV.: Summe Veranstaltungen von MSO</b>		<b>7.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>= 7.000,00 €</b>

<b>V. Integrationsrat</b>			Geplant/ Vorgemerkt	Beantragte	Bewilligt	Ausgezahlt			Bemerkung
1.	Integration srat	Integrationspreis der Stadt Aachen 2015	3.000,00 €						
2.	Integration srat	anstehende Maßnahmen/ Aktivitäten	2.000,00 €						
3.									
<b>V.: Summe Integrationsrat</b>			<b>5.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>=</b>	<b>5.000,00 €</b>	

<b>I. bis V.: Summe laufende Projekte, Sprachkurse,</b>			<b>62.600,00 €</b>	<b>33.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>=</b>	<b>95.600,00 €</b>	
---	--	--	--------------------	--------------------	---------------	---------------	----------	--------------------	--

<b>VI. Projektanträge zur Integration</b> (pro Projektantrag maximale Förderung jeweils 5.000,- €)			Geplant/ Vorgemerkt	Beantragt	Bewilligt	Ausgezahlt				Bemerkung
1.	Aachener Fördervere in Integration durch Sport	"Gesunde Lebensführung, aktiv und selbstbestimmt "G L A S"		5.000,00 €						
2.	West- Afrika- Initiative	Bokambolo- YE NHYIA- Let's get Together		935,00 €						
3.										
4.										
5.										
6.										
7.										
8.										
9.										
10.										
11.										
12.										
13.										

VI.: Summe Projektanträge zur Integration	0,00 €	5.935,00 €	0,00 €	0,00 €	=	5.935,00 €
---	--------	------------	--------	--------	---	------------

Summe Geplant / Vorgemerkt gesamt	62.600,00 €		
Summe Beantragt gesamt		38.935,00 €	
Summe Bewilligt gesamt			0,00 €
Summe Ausgezahlt gesamt			0,00 €

<b>Haushaltsansatz 2015</b>	<b>135.000,00 €</b>
I. bis IV.: Summe laufende Projekte, Sprachkurse, Kooperation KI	95.600,00 €
VI.: Summe Projektanträge zur Integration (1. Vergaberunde)	5.935,00 €
<b>I. bis VI.: zur Verfügung stehende Haushaltsmittel</b>	<b>33.465,00 €</b>

## Projektanträge zur Integration 2015

für die Sitzung des Integrationsrates am 15.04.2015

Stand 19.03.2015

<b>VI. Projektanträge zur Integration</b> (pro Projektantrag maximale Förderung jeweils 5.000,- €)						
	<b>Antragstellende / Projektbezeichnung</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Bereich</b>	<b>Beantragt</b>	<b>Vorschlag der Verwaltung</b>	<b>Empfehlungsbeschluss des Vergabegremiums</b>
1.	Aachener Förderverein Integration durch Sport "Gesunde Lebensführung, aktiv und selbstbestimmt "G L A S"	Senioren russischer Herkunft	Gesundheit und Soziales	5.000,00 €		4.500,00 €
2.	West-Afrika-Initiative "Bokambolo- YE NHYIA- Let's get Together"	Menschen afrikanischer Herkunft	Information und Kultur	935,00 €		935,00 €
<b>Summe</b>				<b>5.935,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>5.435,00 €</b>

für Projektanträge zur Integration zur Verfügung stehende Haushaltsmittel (Stand: März 2015)	39.400,00 €	
abzüglich vorgeschlagener Bewilligungssumme der Verwaltung		0,00 €
abzüglich vorgeschlagener Bewilligungssumme des Vergabegremiums		5.435,00 €
<b>noch zur Verfügung stehende Haushaltsmittel</b>		<b>33.965,00 €</b>

1.

**Antrag auf Förderung eines Projektes  
aus städtischen Mitteln der Stadt Aachen  
2015**

<b>Titel des Projektes</b>	Gesunde Lebensführung, aktiv und selbstbestimmt „GLAS“
<b>Institution/Verein (Adresse)</b>	Aachener Förderverein, Hasbach 28 52076 Aachen
<b>Verantwortliche Kontaktperson</b>	Birgitt Lahaye-Reiß, 2. Vorsitzende
<b>Telefon, Handy</b>	
<b>E – mail Website</b>	
<b>Bankverbindung (BLZ / Konto-Nr.)</b>	
<b>Evtl. abweichende Adresse für den Zuwendungsbescheid</b>	/
<b>Kooperationspartner</b>	Helene-Weber Haus Aachen, Katholisches Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Aachen-Stadt und Aachen-Land Mehrgenerationenhaus der StädteRegion Aachen  Helene-Weber-Haus im Domviertel  Kontaktperson: Frau Kaufmann  Natalia Schulz, Universität Siegen Natalia Schulz, M.A. Universität Siegen Philosophische Fakultät Seminar für Sozialwissenschaften Adolf-Reichwein-Str. 2  57068 Siegen
<b>Projektlaufzeit</b>	Beginn: Februar 2015 voraussichtliches Ende: Dezember 2015
<b>Räumliche Ausrichtung des Projektes</b>	<input type="checkbox"/> Gesamtstädtisch, <input checked="" type="checkbox"/> Sozialraum , geplant : Stadtteil Driescher Hof

**Beschreibung des Projektes**

**G L A S**

**Gesunde Lebensführung, Aktiv und Selbstbestimmt!**

**Ein Gesundheitsprojekt in Aachen – Stadt:**

Der Aachener Förderverein `Integration durch Sport` hat sich zur Aufgabe gemacht, Sport, Bewegung und Gesundheitsbildung als Mittel für eine gelungene Integration und Partizipation zu nutzen.

**Zielgruppen:**

In diesem Projekt werden insbesondere ältere Mitbürgerinnen und Migrantinnen mit russischer Herkunft, wohnhaft in Aachen, Driescher Hof, angesprochen.

Die Zielgruppe wird ermutigt und sensibilisiert ihre Gesundheitsverantwortung aktiv wahrzunehmen. Es werden konkrete Hilfe und Informationen durch speziell ausgebildete Mentoren vermittelt.

**Projektziele:**

Die Bedeutung von Bewegung, Entspannung und gesunder Ernährung zur Vorbeugung, Verbesserung und Erhalt der Gesundheit ist sicherlich unumstritten. Bewegung, Entspannung und Ernährung sind die drei Säulen der Prävention, die es in den Alltag zu integrieren gilt.

Es ist eine verpflichtende Aufgabe aller Krankenkassen; diese Angebote zu unterstützen, sofern sie den gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechen. ( § 20 Abs. 1, SGB V..., Rehabilitationssport § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 4 SGB IX. )

Weiterhin wird Gesundheit bzw. der subjektiv empfundene Gesundheitszustand als Indikatoren für die Integration von Zuwanderern angesehen, da zahlreiche andere Lebensbereiche – so die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben – davon beeinflusst werden (vgl. Engels et al. 2011: 121ff.). Insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund weisen im Vergleich zur Bevölkerung ohne Migrationshintergrund teilweise höhere gesundheitliche Risiken auf (RKI 2008; Kohls 2012).

Anhand von Analysen des Sozioökonomischen Panels für die Jahre 1995 und 2000 zeigt sich für (Spät-)Aussiedler, dass vor allem für Ältere (ab 55 Jahren) ihre Zufriedenheit im Bereich der Gesundheit stärker gesunken ist als bei Deutschen. Zurückzuführen ist dies überwiegend auf die (eher ungünstigeren) Gesundheitsbedingungen und das (eher „ungesündere“) Gesundheitsverhalten im Herkunftskontext. Diese drücken sich langfristig und vor allem im fortgeschrittenen Alter in einem schlechteren Gesundheitszustand und damit verbunden auch in subjektiv wahrgenommenem „kränkerem“ Befinden aus (vgl. Forschungsbericht zu (Spät-)aussiedlern in Deutschland 2013).

Folglich besteht das pädagogische Ziel darin, eine gesunde Lebensführung zu vermitteln und diese aktiv zu gestalten, im Sinne des salutogenetischen Ansatzes. Nur durch Wissen, Akzeptanz und Glaube an meine Fähigkeiten habe ich die Möglichkeit selbstbestimmt meinen Lebensstil zu verändern, zu verwirklichen, und insbesondere dann, wenn finanzielle Möglichkeiten nur eingeschränkt vorhanden sind.

#### **Projekthalte:**

Es findet somit niedrigschwellige Bildungsarbeit mit folgenden Inhalten statt:

Gestaltung eines bewegten Alltags hin zu einem gesunden Lebensstil!

Stärkung der physischen, sozialen und psychischen Ressourcen der Teilnehmer.

Bildung von Empowerment und eine enge Anbindung an vorhandene Strukturen im Stadtteil sind wichtige Aspekte, um die Ressourcen der Projektbeteiligten zu nutzen und auszubauen. So soll eine systematische Nutzung der sozialen Netzwerkressourcen stattfinden, indem russischsprachige Ehrenamtler als Gesundheitsmentoren (Multiplikatoren) ausgebildet werden, um gezielt in Kontexten, in denen sie bekannt und engagiert sind, z.B. in Kirchenvereinen, den von den von den älteren russischen Mitbürgern besucht werden, zu beraten,

#### **Mentoren:**

Die ausgebildeten Mentoren werden die Mitbürgerinnen über die Bedeutung der Bewegung, der Prävention und Rehabilitation aufklären, sowie über das bewegte Angebot in ihrem Quartier informieren.

Hierzu zählen Sport –und Vereinsangebote, Angebote von Bildungsträgern, Präventionsangebote, Rehabilitationsangebote. Kommerzielle Anbieter werden nicht mit einbezogen.

Die Mentoren weisen die Herkunft und/oder die Sprachkenntnisse der zu beratenden Zielgruppe auf, damit

mangelnde Sprachkenntnisse kein Hindernis darstellen können. Hier kann generationenübergreifend beraten werden.

-Ausbildung der Mentoren:  
(zertifizierte Ausbildung durch den Bildungsträger HWH)  
Inhalte werden sein:

- Gesundheitsbildung
- Gesundheitsförderung
- Salutogenese Modell
- Motivation/ Volitation
- Kommunikation/Gesprächsführung
- Kenntnisse über Angebote
- Eigene Angebote erstellen
- Werbung..

Die Mentoren werden das „GLAS“ der Teilnehmer mit Wissen, Information, Ansprache und Betreuung füllen helfen. Es findet Transparenz statt.

Den Mentoren wird die ehrenamtliche Tätigkeit bescheinigt. Die Beratung kann dienlich sein für die spätere Berufsorientierung oder Weiterbildung  
(bspw. für Gesundheitsberater, Ernährungsberater, Trainer..).

Die Mentoren werden in Organisationen/ Institutionen angesprochen und beworben, die Interesse an der Bildungsarbeit haben und somit ihr Beratungsangebot erweitern können.  
Hierbei sollen die Kirche, die Stadtteilkonferenz und das Familienzentrum eine wesentliche Mittlerrolle übernehmen.

Den integrativen Ansatz sehen wir darin, dass Menschen aus anderen Kulturen gemeinsam über die Bewegung, Ernährung, Entspannung angesprochen werden und dies als Mittel zur Verständigung nutzen.

Als Ziel sehen wir die gleichberechtigte Partizipation im alltäglichen Leben für alle Mitbürgerinnen.

Auf Grund der demographischen Entwicklung und dem schlechteren Gesundheitszustand sehen wir absoluten Handlungsbedarf. Mitbürger, die kein berufliches Umfeld mehr aufweisen, haben Schwierigkeiten ihre Bedürfnisse aktiv zu benennen und umzusetzen.

<p><b>Projektbeteiligte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- AF IDS</li> </ul> <p>Der Förderverein übernimmt maßgeblich die Projektsteuerung.</p> <p>Der Förderverein hat ein bestehendes Netzwerk:  Städtische Aachener Arbeitskreis `Integration durch Sport  Verbindung zu vielen Sportvereine in der näheren Umgebung  Vernetzung mit Stiftungen für soziales Engagements ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Helene-Weber Haus – Bildungsträger,  verantwortlich für die Ausbildung,  Zertifikation und Bescheinigung des Ehrenamtes, Unterstützung  bei der Initiiierung fehlender Angebote</li> </ul> <p>Das HWH hat ein bestehendes Netzwerk:  Mitglied der Stadtteilkonferenz Ac - Driescher Hof, Familienbildungszentrum  Driescher Hof..</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Universität Siegen, wissenschaftliche Begleitung  Kontaktperson: Frau Natalia Schulz</li> </ul>
<p><b>Nachhaltigkeit:</b></p>	<p>Durch die Schulung der Multiplikatoren wird das Projekt „ GLAS  „über den Projektzeitraum hinaus in den Alltag der Institutionen  integriert werden können. Die Ehrenamtler können fest in den  angesprochenen Institutionen etabliert werden.  Die Beratungskompetenz und das Beratungsangebot wird  erweitert werden. Die Partner innerhalb des Projektes können  eigenverantwortlich und kontinuierlich das Projekt weiterleben.  Die Vernetzung innerhalb der Institutionen hat stattgefunden  und kann auch über den Projektzeitraum hinaus,  weiterbestehen.  Fehlende Angebote sollen geschaffen werden.</p> <p>Das Projekt erfährt im Rahmen einer Dissertation eine  wissenschaftliche Begleitung und Aufwertung. Von Bedeutung  wird die Interaktion/ Kommunikation zwischen Mentor und  Mitbürger sein und dem daraus resultierenden Ergebnis.</p>

	Dieses Ergebnis ist wichtig für die weitere Umsetzung des Projektes in anderen Sozialräumen, mit Menschen unterschiedlichster Herkunft.
--	---

**Projekteinnahmen/ Projektausgaben**

	<b>Projekteinnahmen</b>
<b>Beantragte Mittel Stadt Aachen</b>	<b>5000,00 €</b>
<b>Sonstiges</b>	/
<b>Insgesamt</b>	<b>5000,00 €</b>
<b>voraussichtliche Projektausgaben (gerundet)</b>	
<b>Verwendungszweck</b>	<b>Betrag</b>
<b>Für 2014/2015 für das Projekt</b>	<b>GLAS</b>
<b>Betreuung des Projektes, Dokumentation...</b>	<b>Gesunde Lebensführung, aktiv und selbstbestimmt 300,00 € ( Pauschale)</b>
<b>Mentorenausbildung, HWH Ca. 15 LE</b> - Honorare für die Dozenten auf Basis einer Fachleistungsstunde , 1,5 Dozenten / 15 Std. - Die Schulung ist eine Zertifikatsschulung. Auf Grund der staatlichen Anerkennung und eigenen Zertifizierungen ist das HWH berechtigt, diese Schulungen durchzuführen und eigene Zertifikate auszustellen. - möglicher Einsatz von Info-Materialien, Beamer etc., - Zuarbeit im Verwendungsnachweis, Fahrtkosten etc.	<b>1.100,00 €</b>
<b>Ehrenamtliche Tätigkeit der Mentoren</b> Einsatz von 6-8 Mentoren 40,00 € / mtl. Aufwandsentschädigung, nach Abzug der Ferien 10 Monate x 8 Mentoren	<b>3200,00 €</b>
<b>Organisatorisches, Flyer, Overheadkosten, Kopien..</b> 40,00 € / Monat , 10 Monate	<b>400,00 €</b>
<b>Insgesamt für das Projekt</b>	<b>5000,00 €</b>

Aachen, den 18.12.14

Unterschrift: 

2.

E: 28.01.15  
/H

## Antrag auf Förderung eines Projektes

## aus städtischen Mitteln „Projekte zur Integration“ der Stadt Aachen 2014

<b>Titel des Projektes</b>	BOKAMBOLO – YE NHYIA - Let's get together
<b>Institution/Verein (Adresse)</b>	West-Afrika Initiative, Kronenberg 110, 52074 Aachen
<b>Verantwortliche Kontaktperson</b>	Dagmar Vogeler-Yildirim
<b>Telefon, Handy</b>	
<b>E – mail</b>	
<b>Website</b>	www.wai-aachen.de
<b>Bankverbindung (BLZ / Konto-Nr.)</b>	
<b>Evtl. abweichende Adresse für den Zuwendungsbescheid</b>	keine
<b>Kooperationspartner</b>	Evangelische Familienbildungsstätte Aachen , Caritas Aachen, 1WeltForum Aachen
<b>Projektlaufzeit</b>	25. Januar 2015 bis November 2015 Termine weiter unten
<b>Räumliche Ausrichtung des Projektes</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamtstädtisch <input type="checkbox"/> Sozialraum
<b>Beantragter Zuschuss in Euro</b>	€ <del>93</del> 35,00

<b>Zielgruppen</b>	<p style="text-align: center;"><b>Beschreibung des Projektes</b> Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen auf Zusatzblättern</p> <p>Afrikaner/Innen und Nicht-Afrikaner/Innen jeden Alters. Insbesondere Menschen aus Gambia, Ghana, Nigeria. Zwischen 25 und 50 Teilnehmern teilweise mit ihren Kindern werden erwartet. In zwei Veranstaltungen im Jahr 2014 waren bereits knapp 30 Besucher mit ca. 15 Kindern gekommen. Nach vorheriger Absprache mit Pastoren werden wir in verschiedenen afrikanischen Gemeinden die Themen unseres Projekts einbringen. Die hier Angesprochenen sind oft Menschen, die kaum bis nie an Veranstaltungen zu Themen dieser Art teilgenommen haben. In den Gemeinden sind oft Menschen anzutreffen, die selbst über keine höhere Bildung verfügen, manchmal Analphabeten sind und die sich unter anderem deshalb scheuen, städtische Ämter, Beratungsstellen oder andere Organisationen, die Ihnen vielleicht weiterhelfen könnten, anzusprechen. Diese Zielgruppe ist außerhalb der kirchlichen Gemeinden sehr schwer erreichbar. Eine weitere Vertrauen aufbauende Maßnahme ist, dass grundsätzlich ein Afrikaner bei unseren Ankündigungen dabei sein wird. Es wird folglich eine Ankündigung von Afrikanern zu Afrikanern sein. So können wir hoffentlich viele Gemeindemitglieder motivieren, an unserem Projekt teilzunehmen und damit einen ersten Schritt außerhalb ihrer gewohnten Umgebung zu unternehmen. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir auch moslemische Gemeinden aufsuchen. Wir beschränken uns zunächst auf die zahlreichen westafrikanischen christlichen Gemeinden, weil wir es kräftemäßig nicht bewältigen können, neben diesen die sehr vielen weiteren Gemeinden gleichzeitig zu besuchen.</p>
<b>Projektziele</b>	<p><u>Planung/ Ziele:</u></p> <p>Am 22.6.2014 trafen sich 10 Teilnehmer, die Mitglieder oder Freunde der West-Afrika Initiative sind, um gemeinsam die Themen des Projekts zu besprechen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ziel des Projekts ist es, die Teilnehmer über Bereiche aus Bildung, Politik, Gesellschaft und Gesundheit zu informieren, bzw. zu gemeinsamen Gesprächen zu ermutigen.</li> <li>2. Ein weiteres, vorrangiges Ziel ist es, Zusammenkünfte und Austausch zwischen Afrikaner/Innen und Nicht-Afrikaner/Innen zu fördern. Wir beabsichtigen, dass die Teilnehmer mehr und mehr zu einer festen Gruppe zusammen wachsen, die dem Einzelnen Halt geben kann. Die gemeinsame Diskussion, das sich Trauen, die eigene Meinung zu sagen oder auch nur Fragen zu stellen, sowie das Zusammensein bei kleinen kulturellen, oft afrikanischen, Leckerbissen, aber auch das plötzliche Verstehen z.B. eines deutschen Gedichtes oder einer Kurzgeschichte machen Mut, geben Selbstbewusstsein, ermuntern dadurch zu mehr eigener Aktivität.</li> <li>3. Kleine kulturelle Darbietungen, die die Schönheit und Vielfalt unserer Kulturen zeigen, werden zwischen dem ersten und dem letzten Teil des Nachmittags dargeboten. Obwohl dieser Teil nur sehr kurz sein soll, führt er doch bei Teilnehmern zu Stolz und Wertschätzung der Kulturen, was sich positiv auf die Selbsteinschätzung der Teilnehmer auswirkt. Die kleinen kulturellen Darbietungen können z.B. sein: Ein Gedicht oder eine passende Kurzgeschichte aus Afrika oder Deutschland, Instrumentalspiel oder Gesang einer oder mehrerer Personen etc.</li> </ol>

## Projekthalte

### Inhalte/Themen:

Das Projekt umfasst 5 Sonntagnachmittage von ca. 3 Stunden. Jeder Nachmittag beginnt 1. einer ausführlichen Begrüßungsphase, in der kostenlos Getränke und Kuchen verzehrt werden können. Anschließend folgt 2. der kulturelle Beitrag. Mit einem Referat, dazu Fragen/ Gespräch/ Diskussion zu einem Thema, zu dem jeweils ein Referent eingeladen wird, klingt der Nachmittag aus. Alle Teile können je nach Bedürfnis miteinander vertauscht werden.

Folgende Themen, die von Fachkräften eingebracht werden sollen, wurden mit der Vorbereitungsgruppe abgestimmt.

1. Schulsystem in NRW; (Vortragende: Lehrerin Förderschule) hat am 24.8.14. stattgefunden.
2. Wie nehme ich das Bildungs- und Teilhabepaket in Anspruch? Referentin über Caritas Aachen hat am 9.11.14. stattgefunden.
3. Neue Freunde in Vereinen finden. Welche Vereine gibt es und wo sind sie. Referentin ist Frau Lahaye-Reiß. Findet am 25.1.2015 statt.
4. Rassismus! Wie verhält man sich, wenn man betroffen ist? Jana Brakemeier von der OBR - Opferberatung Rheinland informiert und berät uns am 12.4.15.
5. Polizei Freund oder Feind? Herr Stein, Polizeihauptkommissar berichtet über die Aufgaben der Polizei. Er informiert und berät am 28.6.2015
6. Bedeutung und Umgang mit der ethnischen Sprache des Herkunftslandes; Referentin Frau Emmerich, Erzieherin im Kindergarten, September 2015
7. Warum wird in der Schule so viel gespielt? Vortragende: Pädagogin, Lehrerin Förderschule November 2015
8. Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit; (Anfrage: Logopädie Klinikum RWTH) geplant für 2016
9. Worauf man beim Abschluss von Verträgen achten muss - Schuldenfalle, das Kleingedruckte? (Anfrage: Schuldnerberatung) geplant für 2016
10. Was ist der Integrationsrat, was macht er für die Migranten, Referentin: Elvire Boh, Mitglied im Integrationsrat geplant für 2016
11. Gesundheitsvorsorgeprogramme; (Anfrage: Frau Dr. Likafu, Sozialmedizinerin) geplant für 2016

Die Themen werden teilweise oder ganz auf Englisch übersetzt.

Dem Referat von 15 bis 30 Minuten schließen sich Fragen oder eine Diskussion an.

Die Themen 8 bis 11 sind für die Fortsetzung 2016 reserviert. Eine kurze kulturelle Darbietung (von ca. 10 Minuten, s.o.) findet vor oder nach dem Referat statt.

Hier kurz ein paar Beispiele dazu:

- Die kleine Ivonne Botchway aus Ghana, 8 Jahre alt, spielte am 9.11.2014 sehr erfolgreich 3 kleine Klassische Musikstücke auf der Geige.
- 4 Sängerinnen einer kleinen afrikan. Gemeinde kommen am 25.1.2015 zu uns.
- Felix Bader spielt Saxophon zur Musik von „I had a dream“ Martin Luther King, geplant für den 12.4.2015
- Zwei Trommler, Talking Drum und Djembe spielen am 28.6.2015 bei uns
- Viele junge Afrikaner/Innen sind große Talente im Bereich Musik und Tanz. Mehrere Personen sind uns bekannt.
- Kurze Volksmärchen oder andere Texte deutscher oder afrikanischer Schriftsteller.

<b>Projektbeteiligte</b>	<p>- deutsche oder afrikanische Gedichte zu verschiedenen Themen. Diese Liste lässt sich fortsetzen.</p> <p>Bei Kaffee/Tee/Wasser/etc. und Kuchen/Gebäck findet der lockere offene Teil des Nachmittags statt, bei dem gegenseitiger Austausch und Kennenlernen im Vordergrund stehen. Während der gesamten Zeit werden die Kinder der Teilnehmer von 2 Erzieherinnen betreut. Geplante Daten der Treffen: 25.1.2015; 12.4.2015; 26.6.2015; Sept. 2015; Nov. 2015.. Am 24.8.2014 und am 9.11.2014 haben schon 2 Veranstaltungen stattgefunden.</p>
<b>Nachhaltigkeit</b>	<p>Beteiligt sind Afrikaner/Innen und Nicht-Afrikaner/Innen. Die Beteiligung aller Nationalitäten ist erwünscht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welcher persönliche und berufliche Nutzen für die Teilnehmer/Innen ist erkennbar?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr Wissen über hilfreichen Themen.</li> <li>- Kennenlernen verschiedener Systemen, z.B. Schul-, Gesundheitswesen.</li> <li>- Abbau von Hemmschwellen gegenüber Organisationen und Behörden, z.B. bez. Anfragen zum Bildungspaket.</li> <li>- Ermutigung, selbst aktiv zu werden, Angebote wahrzunehmen z.B. sich bei Vereinen anzumelden.</li> <li>- Geringere Angst vor Nachfragen, wenn man etwas nicht verstanden hat.</li> <li>- Kontakte zu Menschen einer neuen Gruppe.</li> <li>- Gegenseitiges Mut machen und Helfen der Teilnehmer untereinander auch außerhalb unserer Treffen.</li> <li>- Steigerung des Selbstwertgefühls.</li> </ul> <p>Wir gehen davon aus, dass die Teilnehmerzahl mit jedem Treffen steigen wird. Bei Bedarf - dazu werden die Teilnehmer befragt - bieten wir eine Fortsetzung von weiteren 5 – 10 Treffen über 1 – 2 Jahre an. Die oben aufgeführten Themen und weitere werden dann angeboten. Ebenso können wir christliche Gemeinden anderer afrikanischer Länder, sowie auch moslemische Gemeinden zur Werbung für unser Projekt entsprechend unserer personellen Möglichkeiten aufsuchen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist der Gegenstand Ihres Projektes? Siehe unter Themen.</li> <li>• Wer übernimmt welche Aufgaben? 2 Erzieherinnen betreuen Kinder je Nachmittag. Fachreferenten bereiten die jeweiligen Themen vor und beantworten Fragen. Die Evangelische Familienbildungsstätte und Caritas Aachen unterstützen unsere Werbung. Besonders Caritas hat Zugang zu schwer erreichbaren Migranten. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Integrationsagenturen und MSOs unterstützt die Caritas das Projekt z.B. auch bei der Auswahl von Fachreferenten und eventuellen zur Verfügung Stellung von Materialien.</li> </ul> <p>Die Mitglieder der West-Afrika Initiative organisieren den Ablauf der Veranstaltungen, stellen Selbstgebackenes und Getränke bereit, werben Teilnehmer/-Innen im kleinen und großen Freundeskreis, sowie in den Afrikanischen Vereinen und Gemeinden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inwieweit führt das Projekt zum Abbau von Ungleichheiten? Es ist in jeder Beziehung ein Projekt, das Integration auf allen Ebenen fördert.</li> </ul>

Sowohl die Themen als auch die Begegnungen zwischen Afrikaner/Innen und Nichtafrikaner/Innen und die Zugehörigkeit zu einer gemischten Gruppe fördern die Integration. Auch die kleinen kulturellen Beiträge, die Selbstwert- und Zusammengehörigkeitsgefühl steigern, tragen zu einer positiven, sich auf Augenhöhe begegnenden Sicht der Integration bei.

Sowohl das Erlangen von mehr Kenntnis als auch das miteinander Diskutieren und Tun, sowie die Entwicklung von Zugehörigkeitsgefühl zu einer gemischten Gruppe unterstützen den Abbau von Vorurteilen und Ungleichheiten.

- Inwieweit wird der Gender-Aspekt berücksichtigt? Und werden im Projekt Menschen mit Behinderung eingebunden?

Männer und Frauen jeden Alters werden gleichermaßen eingeladen.

Menschen mit Behinderungen sind sehr willkommen. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

**Antragsteller/in: Migrantenselbstorganisationen:**

Alle Aufgaben bei Organisation, Werbung und Durchführung werden allein von der West-Afrika Initiative ausgeführt, befreundete Organisationen werden informiert und unterstützen bei der Werbung. Deren Mitglieder sind als Teilnehmer erwünscht.

- Mit welchen Institutionen/Vereinen/Verbänden arbeiten Sie zusammen? Welche Aufgabe übernehmen diese?

Die West-Afrika Initiative arbeitet eng zusammen mit:

Evangelische Familienbildungsstätte, Caritas Aachen, Afrika-Forum-Aachen, 1 Welt Forum Aachen, PÄZ (Pädagogisches Zentrum), MO Brong Ahafo (Ghana), Amra e.V. (Guinea), SINIT Eritrea, Horseed, Somalia, Integrationsrat d. Stadt Aachen, KIZ, KHG und weiteren Organisationen

**Antragsteller/in: Institutionen/ Vereine/ Verbände:**

- Auf welche Art beteiligen Sie Migranten/Innen aktiv an der konzeptionellen Entwicklung sowie der Planung und Durchführung der Projekte?

Die WAI ist ein deutsch-afrikanischer Verein. Der 2. Vorsitzende ist Afrikaner. Zwei Drittel der Mitglieder sind ebenso Afrikaner.

Die Planung erfolgte mit afrikanischen und deutschen Mitgliedern und Freunden der WAI. Siehe auch unter Projekt und Ziele.

**Vernetzung:**

- Wie werden Sie von Ihren Kooperationspartnern im Netzwerk / im Stadtteil bei Ihrem Vorhaben unterstützt?

Wir sind mit den Vereinen und Organisationen s.o. vernetzt, nicht stadtteilbezogen.

**Öffentlichkeitsarbeit:**

- Warum ist das Projekt für die Öffentlichkeit von Interesse? Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit planen Sie?

Flyer mit allen Themen und Daten für die Treffen ab 9.11.2014 bis 28.6.2015 ist schon vorhanden. Ein neuer Flyer für die Veranstaltungen im September und November 2015 muss erstellt werden.

Besuche in afrikanischen Gemeinden, Ansprechen aller vernetzten Organisationen

- Wie gewährleisten Sie die Nachhaltigkeit des Projektes. Siehe Ziele.

Auf Wunsch der Teilnehmer wird das Projekt 2016 fortgesetzt.

### Projekteinnahmen/ Projektausgaben

	Projekteinnahmen
Beantragte Mittel Stadt Aachen	€ 935,00
Sonstiges	Event. Zuschuss vom 1WeltForum Aachen. Die Entscheidung erfolgt erst im letzten Quartal 2016 Caritas Aachen sagte Unterstützung zu, Betrag unbekannt. Ca. 350,00 für 2015
Eigenanteil/Ehrenamtl. St	€ 440,00
Insgesamt	€ 1.725,00
voraussichtliche Projektausgaben (gerundet) genauere Erläuterungen im beigefügten Kostenvoranschlag	
Verwendungszweck	€
Raummiete	€ 0,00
Fachkräfte für Referate 50 €/Veranstaltung x 5	€ 250,00
Übersetzung 5 x 30 €	€ 150,00
Kinderbetreuung	€ 275,00
Druckkosten Flyer	€ 110,00
Getränke/Gebäck	€ 325,00
Kulturelle Beiträge (5X30€)	€ 150,00
Fahrtkosten	€ 40,00
Beamer	€ 25,00
Ehrenamtl. Arbeiten	€ 400,00

Aachen, den 19.1.2015

Unterschrift: *Jürgen Voght*





## „Information zum Ablauf: Schulsystem in NRW“ am 24.08.2014

Die Auftaktveranstaltung des Projekts BOKAMBOLO YE NYHIA begann um 15.00 Uhr in den Räumen der Evangelischen Familienbildungsstätte, im Martin Luther Haus, Aachen.

Wenige Teilnehmer, vorwiegend deutsche, erschienen pünktlich. Wir verschoben den Beginn auf 15.45 Uhr und endeten gegen 18.00 Uhr

Das Referat wurde in deutscher und englischer Sprache gehalten. Es umfasste die Betreuung und Bildung der Kinder vom 2 Lj. an bis einschließlich Abitur, bzw. Abschluss in einem Berufskolleg. Entsprechend viele Fragen der Teilnehmer gab es zu jedem Teilabschnitt. Dadurch verlängerte sich die Referatszeit und ging schließlich nach einer Pause in Beratungen einzelner über.

Vor dem Übergang zu Einzelberatungen bzw. zum geplanten „Kaffeeklatsch“ trug Frau Herkenrath 2 Gedichte in deutscher und englischer Sprache vor\*.

Es waren knapp 20 Teilnehmer/Innen anwesend, davon 7 deutsche. Die anderen Teilnehmer/Innen kamen vorwiegend aus Gambia, aber auch aus Ghana und Guinea. Die afrikanischen Familien brachten 9 Kinder mit.

In der Diskussion war die englische Sprache genau so wichtig wie die deutsche. Viele Afrikaner, die eigentlich gut Deutsch sprechen, bevorzugen spezielle Sachverhalte in englischer Sprache zu hören, weil sie dann sicherer die Inhalte verstehen können.

Perspektive:

Unsere nächste Veranstaltung wird eventuell ausnahmsweise und einmalig in den Räumen der Afrikanischen Gemeinden neben dem Musikbunker bei der Burg Frankenberg stattfinden. Wir hoffen, dass wir dort Teilnehmer aus der englischsprachigen, afrikanischen Gemeinde dazu gewinnen können. Verschiedene Mitglieder dieser und einer weiteren Gemeinde hatten fest ihre Teilnahme zugesagt. Vielleicht war einer der Gründe des Fernbleibens die Unkenntnis des Veranstaltungsortes. Außerdem werden wir den Begrüßungsteil verlängern und in das lockere Beisammensein ausweiten. Zum Referatsteil (nach Kultur) ist die Gruppe dann wahrscheinlich vollzählig.

Dagmar Vogeler-Yildirim

\*Gedichte:

„Mir oder mich“, von Demetrius Schertz, 1895

„Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen“ von Bertolt Brecht:

Information zum Ablauf der Veranstaltung  
**„Wie kann ich meine Kinder in der Schule besser unterstützen“**  
Was ist das Bildungs- und Teilhabepaket?  
Welche Möglichkeiten eröffnen sich dadurch?

am 9.11.2014, von 15 bis 17.30 Uhr in der Evangelischen Familienbildungsstätte, Aachen:

Nach der Erfahrung der 1. Veranstaltung, in der wir lange auf Teilnehmer wartend, erst spät begannen, haben wir dieses Mal den „Kaffeeklatsch“ mit Selbstbedienung – es gab Tee, Kaffee und Kuchen – vorgezogen. Die nach und nach eintreffenden Teilnehmer konnten sich entspannt begrüßen, ihre Kinder der Kinderbetreuung überlassen und miteinander ins Gespräch kommen.



Um 15.45 Uhr spielte uns die 9-jährige Natascha Botchway 2 Stücke der klassischen europäischen Musik auf der Geige vor.

Es war während des Vorspiels ganz still im Raum. Sogar die teilweise anwesenden Kinder lauschten fasziniert. Brausender Applaus!!



Um 16.00 Uhr erklärte Frau Wirtz von Caritas Aachen die Möglichkeiten des Bildungs- und Teilhabepakets. Immer wieder gab es Fragen zu einzelnen Punkten, die meist zufriedenstellend beantwortet werden konnten. Teilnehmer, die ganz spezielle oder noch offene Fragen hatten, werden sich an Frau Wirtz in ihrem Büro während der Öffnungszeiten wenden.

Es waren ungefähr 27 Teilnehmer/Innen anwesend. Das Ursprungsland der meisten: Gambia, Ghana, wenige aus Marokko und Deutschland. Die afrikanischen Familien brachten ca. 12 – 14 Kinder mit, die teilweise beim Vortrag blieben, weil sie noch sehr jung waren.

In der Diskussion war die englische Sprache genau so wichtig wie die deutsche. Viele Afrikaner, die eigentlich gut Deutsch sprechen, bevorzugen spezielle Sachverhalte in englischer Sprache zu hören, weil sie dann sicherer die Inhalte verstehen können.



Die Überlegung, aus Gründen der Werbung eine Veranstaltung in den Räumen der Afrikanischen Gemeinde (Bunker nahe Burg Frankenberg) stattfinden zu lassen, verwarfen wir wieder, weil die Räumlichkeiten im Martin Luther Haus wirklich perfekte Möglichkeiten bieten. Stattdessen ist mehrfacher Besuch in afrikanischen Gemeinden erforderlich.

Aus der Gemeinde in der Rudolfstraße besuchten 4 oder 5 Leute unsere Veranstaltung.



Freundlicher Weise unterstützte uns das Fair-Trade Geschäft „Contigo“ mit frisch geröstetem Kaffee.



Hiermit bedanken wir uns bei allen Unterstützern:

- Caritas Aachen
- 1WeltForum Aachen
- Evangelische Familienbildungsstätte
- Contigo

Bericht: Dagmar Vogeler-Yildirim, Aachen, 21.11.2014

## Information zum Ablauf der Veranstaltung „Freunde finden in Vereinen“

am 25.1. 2015, von 15 bis 17.30 Uhr in der Evangelischen Familienbildungsstätte, Aachen:

Wetterbedingt – es war kalt, frostig und die Straßen teilweise verschneit – kamen nur weniger Teilnehmer als erwartet und dieses Mal kaum Kinder.

Die Teilnehmer trafen nach und nach ein. Erst gegen 16.00 Uhr erreichten wir die volle Teilnehmerzahl. Aber darauf waren wir bestens vorbereitet. Bei Kaffee/Tee und Kuchen kamen an allen drei großen Tischen lebhaftes Gespräche zustande.

Um 16 Uhr begann der Gospelschor der Gemeinde: Bread of Life Ministry.  
6 Frauen trugen uns 2 religiöse Lieder vor. Es war beeindruckend.

Um 16.15 Uhr schloss sich Frau Lahaye-Reiß direkt mit ihrem Vortrag an. Ich denke, jedem wurde klar, wie notwendig Sport und Bewegung für sich selbst und auch für die Kinder ist. Es wurden zusätzlich viele Fragen gestellt. Das Thema war genau richtig!!

Es waren ungefähr 26 Teilnehmer/Innen anwesend. Das Ursprungsland der meisten: Gambia, Ghana, und Deutschland. Dieses Mal wurden nur 4 Kinder mitgebracht. \*\*\*

In der Diskussion war auch dieses Mal die englische Sprache sogar noch wichtiger als die deutsche.

Freundlicher Weise unterstützte uns das Fair-Trade Geschäft „Contigo“ auch dieses Mal mit frisch geröstetem Kaffee.

Hiermit bedanken wir uns bei allen Unterstützern:

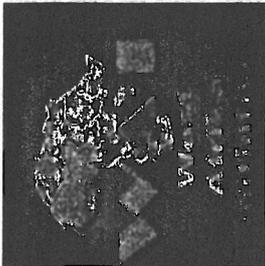
- Caritas Aachen
- Evangelische Familienbildungsstätte
- Contigo

\*\*\*

(Leider kennen wir die Zahl der Kinder vorher nicht, sodass wir trotzdem beide angeforderten Kräfte für Kinderbetreuung bezahlen müssen.)

Leider haben wir es dieses Mal versäumt, Fotos zu machen.

Bericht: Dagmar Vogeler-Yildirim, Aachen, 25.1.15



## **BOKAMBOLO YE NHYIA - Let's come together**

A project of  
**West-Afrika Initiative, Aachen**

### **How can I support my child better at school?**

**What is „Bildungs- und Teilhabepaket“?  
Which possibilities does it open?**

**Sunday 9<sup>th</sup> Nov. 2014 at 3 pm, Martin Luther Str. 16**

Help through privat, additional lessons or membership in a sportsclub – Through „Bildungs- und Teilhabepaket“ many things can become true. Frau Wirtz, Caritas, will inform and consult us. We translate into English.

***Many nice and friendly people expect you with tea, coffee and cake.  
Bring along your children. A nice lady will take care of them.***

***A short cultural presentation will be offered each afternoon.***

***Be curious! - Free entrance!***

***Martin Luther Street, close to Kaiserplatz – street at the yellow kiosk***

### **Find new friends in sportsclub!**

**Which clubs exist where? What do they offer?**

**Sunday, 25<sup>th</sup> Jan. 2015 at 3 pm, Martin Luther Str. 16**

Football, zumba, fitness or music!

Frau Lahaye-Reiß from ATG knows the Where and What.

She will inform, consult and encourage us.

Expenses? Very often they can be solved through „Bildungs- u. Teilhabepaket“  
Find what fits you and everybody in your family.

## **Everyday confronted with Racism!?**

**Where does it come from? Why?  
What to do if you are offended?**

**Sunday, 12<sup>th</sup> April 2015 at 3 pm, Martin Luther Straße 16**

We meet racism daily, whether in busses, when shopping or in the streets, especially in darkness one might feel threatened. What can we do?  
This is the daily subject of Jana Brakemeier of „OBR - Opferberatung Rheinland“. She will visit us, tell us about her work and what we might be able to do.



## **Police - Friend or Enemy ?**

**Sunday 28<sup>th</sup> June 2015 at 3 pm, Martin Luther Straße 16**

In almost all countries we associate „police“ with brutality and corruption. Especially migrants avoid contact. What are the tasks and limits of the police? Can the police also be helpful?

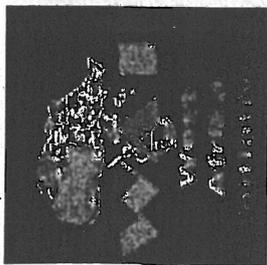
Mr. Stein, a very friendly police officer, will visit us. He will inform and consult us. We can ask all questions.

**Questions? Please call: 01575-1463384, 0162-877-3703**

Next meetings: Significance and Importance of the Native Language  
In September 2015

Playing at School? – Why is it important? Does it help  
studying? In November 2015

Organized by West-Afrika Initiative Aachen, [www.wai-aachen@gmx.de](http://www.wai-aachen@gmx.de)



# BOKAMBOLO YE NHYIA - Let's come together

Ein Projekt der  
**West-Afrika Initiative**

## Wie kann ich meine Kinder in der Schule besser unterstützen?

Was ist das Bildungs- und Teilhabepaket?  
Welche Möglichkeiten eröffnen sich dadurch?

**Sonntag, 9. Nov. 2014 um 15.00 Uhr Martin Luther Straße 16**

Ob Nachhilfe oder Mitgliedschaft im Verein – Durch das Bildungs- und Teilhabepaket kann vieles bezahlt werden. Frau Wirtz von Caritas Aachen informiert und berät. Stellen Sie alle Fragen, die Ihnen am Herzen liegen.

**Sie werden mit Kaffee und Kuchen von vielen netten Menschen erwartet. Ihre Kinder nehmen sie mit. Sie werden gut betreut.  
Bei jeder Veranstaltung wird eine kulturelle Erfrischung geboten.  
Neugier genügt – kommen Sie! Eintritt frei!**

**Im Martin Luther Straße, Nähe Kaiserplatz - Straße beim gelben Kios**

## Neue Freunde in Vereinen finden! Was für Vereine gibt es und wo sind sie?

**Sonntag, 25. Jan. 2015 um 15.00 Uhr Martin Luther Straße 16**

Ob Fußball, Zumba oder Fitness-Training. Unsere Referentin, Frau Lahaye-Reiß vom ATG kennt sich aus, berät uns und bringt uns in Schwung. Kosten? ... lassen sich oft über das Bildungs- und Teilhabepaket regeln. Finden Sie das Passende für alle in der Familie!

Rassismus - begegnet uns täglich!  
Wer vertritt ihn? Woher kommt er? Was tun?  
Wie verhält man sich, wenn man betroffen ist?

**Sonntag, 12. April 2015 um 15.00 Uhr Martin Luther Straße 16**

Rassismus betrifft uns alle! Wir erleben ihn im Bus, beim Einkauf oder auf der Straße. Besonders im Dunkeln fühlt man sich leicht sehr unwohl oder sogar bedroht. Was können wir dagegen tun?  
Jana Brakemeier von der OBR - Opferberatung Rheinland beschäftigt sich täglich mit Menschen, die -meist von Rechtsextremen- bedroht oder angegriffen wurden. Sie informiert und berät uns.



**Polizei ein Freund? oder Feind?**

**Sonntag, 28. Juni 2015 um 15.00 Uhr Martin Luther Straße 16**

In den meisten Ländern der Welt wird „die Polizei“ mit brutaler Gewalt, Ungerechtigkeit, Bestechung und Angst in Verbindung gebracht. Auch in Deutschland vermeiden insbesondere Migranten am liebsten den Kontakt mit der Polizei. Was darf die Polizei? Was nicht? Wo sind Grenzen?

Herr Stein, ein netter, freundlicher Polizeihauptkommissar besucht uns. Er berichtet über die Aufgaben der Polizei. Ihm dürfen alle Fragen gestellt werden. Er informiert und berät.

**West-Afrika Initiative, 01575-1463384, 0162-877-3703, wai-aachen@gmx.de**

**Unterstützer:**



**Caritas Aachen**

